



Referenz/Aktenzeichen: COO.2180.109.7.119765 / 382/2011/01106

Unser Zeichen: bj-bd

Februar 2014

# Hilfe an Opfer von Straftaten als Thema in Ausbildungen

## Auswertung einer Umfrage bei Bildungsinstitutionen

---

### 1 Ausgangslage

Aufgrund eines parlamentarischen Auftrags ist das Anzeigeverhalten der Opfer von Straftaten untersucht worden. Im Fokus stand insbesondere die Frage, wie Opfer dazu bewegt werden können, vermehrt Strafanzeige zu erstatten.<sup>1</sup> Damit das Opfer die Folgen der Straftat möglichst gut überwinden kann und damit es bereit ist, Anzeige zu erstatten, ist es unter anderem wichtig, dass das professionelle Umfeld, mit dem das Opfer in Kontakt kommt, richtig reagiert. Opfer sollen zudem möglichst rasch über die Hilfsangebote der Opferberatungsstellen informiert werden. Es hat sich gezeigt, dass Personen, die Beratungsstellen aufsuchen, eher bereit sind, Strafanzeige einzureichen. Der Bundesrat misst deshalb der gezielten Schulung bestimmter Personengruppen grosse Bedeutung zu: Opfer kommen nach der Straftat oft mit Polizistinnen und Polizisten, Ärztinnen und Ärzten, anderen medizinischem Fachpersonen, Juristinnen und Juristen, Psychologinnen und Psychologen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Geistlichen sowie – wenn es sich um jugendliche Opfer handelt – mit Lehrpersonen in Kontakt. Es ist deshalb wichtig, dass diese Personen von der Thematik der Opferhilfe Kenntnis haben und die Opfer über seine Unterstützungsmöglichkeiten informieren können.

Mit Schreiben vom 21. August 2013 hat das Bundesamt für Justiz (BJ) ausgewählte Bildungsinstitutionen gebeten, bis am 20. September 2013 einen Fragebogen zum Thema "Hilfe an Opfer von Straftaten als Gegenstand der Ausbildung" auszufüllen.

### 2 Ziel der Umfrage

Ziel der Umfrage war es herauszufinden, ob und wieweit die Opferhilfe in den Ausbildungs- und Weiterbildungsangeboten der angefragten Institution thematisiert wird. Diese Erhebung

---

<sup>1</sup> Vgl. Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulats Fehr 09.3878 "Mehr Anzeigen, mehr Abschreckung" vom 27. Februar 2013, <http://www.bj.admin.ch> > Opferhilfe > Publikationen

erfolgte im Rahmen verschiedener Arbeiten des BJ, die einer verbesserten Stellung der Opfer von Straftaten dienen. Die befragten Institutionen bilden Personen aus, die in ihrer beruflichen Tätigkeit möglicherweise mit Opfern von Straftaten in Kontakt kommen.

### 3 Rücklauf

Von den insgesamt 125 angeschriebenen Institutionen haben 64 (51,2 %) den Fragebogen ausgefüllt. Die Antworten verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Fachrichtungen:

Fachrichtung	Angeschrieben	Antworten
Recht	8	4
Medizin	6	4
Psychologie	9	5
Gesundheit und soziale Arbeit	22	11
Pädagogik	24	12
Polizei	9	8
Theologie	14	5
Sozialpädagogik	15	7
Weitere Bildungsinstitutionen	18	8
Total	125	64

Eine Liste jener Institutionen, die einen Fragebogen ausgefüllt haben, befindet sich im Anhang.

### 4 Ergebnisse

#### Frage 1:

***Wird im Rahmen der von Ihnen angebotenen Ausbildung die Opferhilfe als eigenständiges Thema behandelt?***

	Antworten insgesamt	Ja	Nein
Total	62	34	28
In %	100	58	42

**Frage 2:**  
**Welche Themen werden behandelt?**

**Antwortmöglichkeiten**

1	Rechtliche Grundlagen der Opferhilfe
2	Begriff "Opfer" und "Angehörige"
3	Besondere Opferkategorien (Kinder, Opfer von häuslicher Gewalt, Opfer von Menschenhandel, ...)
4	Leistungsangebot der Opferhilfe (psychologische, juristische, soziale, materielle oder andere Hilfe)
5	Stellung des Opfers im Strafverfahren
6	Opferbetreuung (Traumata, psychische Störungen, Gesprächsführung, Krisenintervention, ...)
7	Abgrenzung Opferhilfe/Sozialhilfe/Versicherungen (Subsidiarität der Opferhilfe)
8	Vorstellen der Einrichtungen der Opferhilfe (insb. kantonale Beratungsstellen)
9	Häusliche Gewalt
10	Sexuelle Gewalt
11	Schweigepflicht, Amts- und Berufsgeheimnis
12	Informationspflicht (der Polizei, der Staatsanwaltschaft, des Gerichts)
13	Andere Themen

**Behandelte Themen nach Fachrichtung der Institutionen**

Recht

4 von 9 Rechtsfakultäten und eine medizinische Fakultät, die Juristinnen und Juristen einen Kurs in Rechtsmedizin anbietet, haben geantwortet.

	Themenbereich												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Antworten	2	2	1	1	2	1	1	0	2	2	2	2	0

- UNIBE: Innerhalb der Vorlesung Rechtsmedizin für Studierende (Humanmedizin und Jura) wird bei klinisch-rechtsmedizinischen Inhalten (z.B. sexuelle Integritätsverletzungen, Häusliche Gewalt, etc.) auf die verschiedenen Opferhilfestellen hingewiesen. Eine umfassende Information über einzelne Opferhilfestellen erfolgt dabei jedoch nicht.
- UNIGE: Im Rahmen der Ausbildung im Strafprozessrecht der Ecole d'avocature bei der Thematisierung der Prozessbeteiligten (Kläger, Geschädigter, Opfer, Angehörige des Opfers).

Medizin

	Themenbereich												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Antworten	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1

- UNIBE: vgl. oben.

- CURML: Alle Themen werden während 6 oder mehr Lektionen behandelt.
- UNIL: Die Faculté de biologie et de médecine de Lausanne verweist auf die Stellungnahme der Unité de médecine des violences du Centre universitaire romand de médecine légale (CURML).
- SGGG: Im Rahmen der praktischen Weiterbildung wird ebenfalls auf die Opferhilfe eingegangen.

### Psychologie

4 von 9 Psychologiefakultäten und eine Fachhochschule haben geantwortet, aber kein Thema angekreuzt.

- UNIGE: Im Rahmen der Grundausbildung (Bachelor und Master in Psychologie) wird die Opferhilfe während insgesamt etwa 30 Stunden in verschiedenen Kursen der klinischen Psychologie behandelt. In der Fortbildung (MAS in Evaluation und Interventionspsychologie) werden etwa 15 Lektionen zu den Problemen im Zusammenhang mit Opfern angeboten.
- UNIBAS: Es wird indirekt von der Störungsseite her auf die Problematik eingegangen. In der Klinischen Psychologie werden Systeme, Krankheitsbilder etc. gestreift. In der Sozialpsychologie sind es gesellschaftliche und soziale Probleme, in der Persönlichkeits- und Entwicklungspsychologie Aspekte der Persönlichkeit/Familie und Gesellschaft.
- UNIBE-P: Eventuell wird das Thema im Frühjahrssemester 2014 angesprochen (Prävention von Aggression & Gewalt).

### Gesundheit und soziale Arbeit

11 von 22 Institutionen aus dem Bereich Gesundheit und soziale Arbeit haben geantwortet.

	Themenbereich												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Antworten	10	8	8	9	6	9	7	8	8	6	8	6	1

#### Weitere Bemerkungen:

- HETS EESP: Nous ne pouvons véritablement répondre à votre questionnaire de la manière dont les questions sont formulées, toutefois, la formation continue de la HETS EESP, prend en compte les questions évoquées en organisant conjointement avec le canton de Vaud une journée annuelle sur les violences domestiques et nous organisons tous les deux ans une journée sur la LAVI. en partenariat avec le centre LAVI et les autres associations concernées par cette thématique. Ces journées sont ouvertes aux champs des professionnels des réseaux-socio-sanitaire, juridiques et répressifs qu'il soit spécialisé ou non sur ces questions.

### Pädagogik

12 von 24 angefragten Universitäten und Hochschulen im Bereich Pädagogik haben geantwortet.

	Themenbereich												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Antworten	4	3	6	4	0	3	0	7	4	5	7	5	0

#### Weitere Bemerkungen:

- PH-BE, Institut für Heilpädagogik: Im Rahmen der Ausbildung werden Themen wie z. B. "Sexuelle Gewalt" aufgenommen und im Kontext von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen diskutiert. PH-BE, Institut Sekundarstufe I: Im Rahmen von diversen Wahl-

pflichtseminaren werden Themen wie z. B. "Opferkategorien: Jugendliche", "Sexuelle Gewalt", "Häusliche Gewalt" und "Schweigepflicht, Amts- und Berufsgeheimnis" in der Ausbildung behandelt.

- EHSM: In verschiedenen Kursen werden die Themen sexuelle Übergriffe, sexuelle Gewalt etc. thematisiert.

### Polizei

8 von 9 Polizeiinstitutionen haben geantwortet.

	Themenbereich												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Antworten	8	8	8	7	8	5	3	6	7	7	7	7	1

### Theologie und Ethik

5 von 14 angefragten Theologiefakultäten haben geantwortet.

	Themenbereich												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Antworten	3	3	2	2	1	2	2	2	2	2	1	1	0

### Sozialpädagogik

7 von 15 Institutionen haben geantwortet.

	Themenbereich												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Antworten	6	6	7	7	2	4	3	5	5	5	7	5	0

### Andere Bildungsinstitutionen

3 der 8 Institutionen haben diese Frage beantwortet.

	Themenbereich												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Antworten	1	3	3	2	1	1	1	3	3	3	3	2	0

## **Behandelte Themen, Übersicht**

Antworten von Institutionen, die mindestens 1 Thema behandeln

	Themenbereich													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Antworten	45	36	35	37	33	22	27	19	33	33	32	37	30	2
Total														

In %	100	85	76	80	73	51	63	44	71	71	71	80	66	5
------	-----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	---

Antworten aller an der Umfrage teilnehmenden Institutionen

	Antworten	Themenbereich												
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	59	36	35	37	33	22	27	19	33	33	32	37	30	2
Total														
In %	100	60	53	57	52	36	45	31	50	50	50	57	47	3

Antworten nach Gruppen von Institutionen in Prozent

	Themenbereich													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Recht	40	40	20	20	40	20	20	0	40	40	40	40	0	
Medizin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Psychologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesundheit und soziale Arbeit	91	73	73	82	55	82	64	73	73	55	73	55	20	
Pädagogik	40	20	50	30	0	30	0	60	30	50	60	40	0	
Polizei	100	100	100	88	100	63	38	75	88	88	88	88	13	
Theologie	50	50	33	33	17	33	33	33	33	33	17	17	0	
Sozialpädagogik	86	86	100	100	29	57	43	71	71	71	100	71	0	

### Frage 3:

**Grundausbildung: Welchen Umfang hat das Modul Opferhilfe?**

	Antworten	Lektionen		
		1-2	3-5	6 und mehr
Total	38	9	7	22
In %	100	24	18	58

### Frage 4:

**Weiterbildung (Vertiefung): Welchen Umfang hat das Modul Opferhilfe?**

	Antworten	Lektionen		
		1-2	3-5	6 und mehr
Total	19	4	3	12
In %	100	21	16	63

### Frage 5:

**Bieten Sie kurze Ausbildungsgänge von einem oder zwei Tagen zur Opferhilfe an (Thementage, Kolloquien, Seminare)?**

Antworten	von Zeit zu Zeit	jährlich	nie

Total	40	11	5	24
In %	100	28	12	60

## 5 Zusammenfassung der Ergebnisse

### Recht

Die Behandlung der Opferhilfe reicht von einer einfachen Erwähnung bei der Behandlung der Strafprozessordnung oder eines Kurses zur Rechtsmedizin bis zu einem obligatorischen Lehrgang über Opferhilfe (IRP-HSG) mit mehr als sechs Lektionen. Die Weiterbildung für Richterinnen und Richter thematisiert bislang die Opferhilfe nicht, schliesst dies aber für die Zukunft nicht aus.

### Medizin

Das CURML ist das einzige medizinische Institut, das auf einen Opferhilfekurs hingewiesen hat. Dieser umfasst alle Opferhilfethemen und dauert sechs und mehr Lektionen.

Wir haben zu wenig Antworten erhalten, um uns ein aussagekräftiges Bild der Situation zu machen. Da das Fach Rechtsmedizin aber in allen medizinischen Studiengängen Teil der Staatsexamens ist, ist davon auszugehen, dass nicht nur die UNIBE, sondern auch andere Fakultäten das Thema Opferhilfe ansprechen.

### Psychologie

UNIBE behandelt gegenwärtig die Opferhilfe nicht, während die Uni Basel sie indirekt anspricht. UNIGE-P widmet "dans la formation de base (bachelor et master en psychologie) au total une trentaine d'heures dans plusieurs cours du domaine de la psychologie clinique consacrées à l'aide aux victimes." Die Rückmeldungen fallen somit unterschiedlich und zahlenmässig bescheiden aus. Zweckmässig wäre möglicherweise, die Opferhilfe in den nachuniversitären Therapieausbildungen anzusprechen.

Die beiden angeschriebenen Institute für angewandte Psychologie behandeln die Opferhilfe in ihren Lehrgängen nicht.

### Gesundheit und soziale Arbeit

Elf Institutionen thematisieren zahlreiche Teilaspekte der Opferhilfe. Die Abgrenzung Opferhilfe/Sozialhilfe/Versicherungen, die Stellung des Opfers im Strafverfahren, sexuelle Gewalt und Informationspflicht werden dabei vergleichsweise wenig berücksichtigt, was – mit Ausnahme des Themas sexuelle Gewalt – angesichts der Ausrichtung der Lehrgänge nahe liegt.

### Pädagogik

Die Themen werden weniger umfassend behandelt als bei den Institutionen im Bereich Gesundheit und soziale Arbeit. Das Amts- und Berufsgeheimnis ist das am meisten diskutierte Thema. Dagegen werden Themen wie Stellung im Strafverfahren und Abgrenzung Opferhilfe/Sozialhilfe/Versicherungen nicht angesprochen, was für die Ausbildung von Lehrpersonen nachvollziehbar ist. Wenig überraschend auch, dass die Begriffe Opfer und Angehörige sowie das Leistungsangebot der Opferhilfe kaum behandelt werden. Hingegen erstaunt, dass Häusliche Gewalt nur in 30 % der Institutionen thematisiert wird.

### Polizei

Der Rücklauf ist bei den Polizeiinstitutionen am höchsten. Zudem sprechen sie eine grosse Vielfalt von Opferhilfethemen an und behandeln die Opferhilfe während mindestens drei bis fünf obligatorischen Lektionen. Einzig die Abgrenzung Opferhilfe/Sozialversicherung/Sozialhilfe wird – verständlicherweise – wenig behandelt.

## **Theologie und Ethik**

Der Rücklauf aus diesem Bereich ist schwach. Zwei Institutionen behandeln die Opferhilfe in ihren Lehrgängen überhaupt nicht.

Bei den übrigen Institutionen zeigt sich ein unterschiedliches Bild. Zwei Institutionen bieten obligatorische und fakultative Kurse an, die einen grossen Teil der Opferhilfethemen umfassen. Die Paulus Akademie organisiert eine jährliche Tagung zu Strafrechtsthemen, die auch die Opferhilfe umfassen.

## **Sozialpädagogik**

Die Ergebnisse sind positiv, allerdings sind sie angesichts der geringen Zahl an Antworten nur beschränkt aussagekräftig. Die meisten Institutionen behandeln das Thema in mindestens sechs Lektionen. Eher selten oder kurz angesprochen werden die Stellung des Opfers im Strafverfahren und die Abgrenzung Opferhilfe/Sozialversicherung/Sozialhilfe.

## **6 Fazit**

Betrachtet man die Gesamtheit der Antworten, lässt sich folgendes Fazit ziehen:

- Die Opferhilfe wird bei zwei Dritteln der Institutionen in den angebotenen Ausbildungen als eigenständiges Thema behandelt. Bei einem Drittel der Institutionen ist dies nicht der Fall.
- In der Ausbildung werden besonders häufig die Themen "Rechtliche Grundlagen", "Besondere Opferkategorien (Kinder, Opfer von häuslicher Gewalt, Opfer von Menschenhandel, ...)" sowie "Schweigepflicht" bzw. "Amts- und Berufsgeheimnis" aufgegriffen, aber auch die andern Themen werden häufig angesprochen.
- Sowohl im Rahmen der Grundausbildung als auch in vertiefender Weiterbildung besteht das Modul Opferhilfe häufig aus mehr als fünf Lektionen. Etliche Institutionen begnügen sich aber auch mit ein bis zwei Lektionen.
- Die Mehrheit der Institutionen bietet zur Opferhilfe keine kurzen Ausbildungsgänge (Kolloquien, Seminare von 1-2 Tagen) an.

Differenziert nach den verschiedenen Gruppen von Institutionen ergibt sich Folgendes:

- Recht: Die Rechtsfakultäten bieten Kurse sehr unterschiedlicher Art und von unterschiedlichem Umfang an.
- Medizin: Hier sind keine substanziellen Aussagen möglich, da zu wenig Institutionen geantwortet haben.
- Psychologie: Die Opferthematik wird unterschiedlich gehandhabt, in der Regel aber eher am Rande oder indirekt angesprochen. Im Berufsfeld der angewandten Psychologie ist es wahrscheinlich, dass Kontakte mit Opfern stattfinden. Eine Beachtung der Opferhilfe in der Aus- und Weiterbildung ist hier deshalb von erheblicher Bedeutung.
- Gesundheit und Soziale Arbeit: Die Opferhilfe wird in allen Institutionen thematisiert. Lücken bestehen teilweise im Themenbereich sexuelle Gewalt.
- Pädagogik: Die Opferhilfe wird häufig thematisiert, insbesondere im Zusammenhang mit dem Amts- und Berufsgeheimnis. Von vergleichsweise wenig Institutionen angesprochen wird die häusliche Gewalt.
- Polizei: Diese Institutionen bieten ein vergleichsweise umfassendes Angebot an, vielfach als obligatorischer Bestandteil der Ausbildung.
- Theologie: Die Opferhilfe wird – wenn überhaupt – eher am Rande angesprochen.

- Sozialpädagogik: Alle antwortenden Institutionen kommen im Rahmen ihrer Ausbildungen auf die Opferhilfe zu sprechen. Die für diesen Bereich relevanten Teilbereiche der Opferhilfe werden thematisiert.

## **Anhang**

Die Umfrage beantwortet haben:

### **Recht (Universitätsfakultäten)**

- Université de Genève, Faculté de droit (UNIGE)
- Université de Lausanne, Faculté de droit et des sciences criminelles
- Université de Neuchâtel, Décanat de la Faculté de droit
- Universität St. Gallen, Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis (IRP-HSG), Kompetenzzentrum für Rechtspsychologie

### **Medizin**

- Universität Bern, Medizinische Fakultät (UNIBE)
- Faculté de biologie et de médecine, Université de Lausanne (UNIL)
- Centre Universitaire Romand de Médecine Légale, Unité de Médecine des Violences (CURML), Lausanne
- Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SGGG)

### **Psychologie (Universitäten und Fachhochschulen)**

- Universität Basel, Fakultät für Psychologie (UNIBAS)
- Universität Bern, Institut für Psychologie (UNIBE-P)
- Université de Genève, Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation (UNIGE-P)
- Université de Neuchâtel, Institut de psychologie du travail et des organisations
- Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Angewandte Psychologie

### **Gesundheit und soziale Arbeit**

- Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit (BFH)
- Departement Soziale Arbeit, Dübendorf (ZHAW)
- Dipartimento sanità, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, Manno
- Haute école fribourgeoise de travail social (HEF-TS)
- Haute école de santé Genève (HES-GE)
- Haute école de travail social Genève (HETS-GE)
- HES-SO Valais-Wallis, Haute école de travail social, filière travail social (HEVS)
- Haute Ecole de la Santé La Source (Bachelor und formation postgrades)
- Haute école de travail social et de la santé (HETS EESP), Lausanne
- Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit, Institut Soziale Arbeit und Gesundheit, Olten (FHNW)
- Kalaidos Fachhochschule Gesundheit AG, Departement Gesundheit, Zürich

### **Pädagogik**

- Dipartimento formazione e apprendimento, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (Locarno)
- Ecole supérieure en éducation de l'enfance (ESEDE), Lausanne
- Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen (EHSM)
- Faculté des lettres de l'Université de Fribourg, Département de Pédagogie curative et spécialisée
- Haute École Pédagogique BEJUNE Porrentruy (enseignement primaire et secondaire)
- Haute école pédagogique du canton de Vaud
- Pädagogische Hochschule Bern (PH-BE)
- Pädagogische Hochschule St.Gallen (ICG-Primarschule, Sekundarstufe 1)
- Pädagogische Hochschule Graubünden
- Pädagogische Hochschule Thurgau
- Pädagogische Hochschule Zug
- Universität Freiburg, Lehrerinnen- und Lehrerausbildung für die Sekundarstufe I und II

### **Polizei**

- Centre de Formation de la Police, Carouge

- Institut Suisse de Police, Neuchâtel
- Interkantonale Polizeischule (IPH) Hitzkirch
- Police Cantonale Fribourg, Centre de formation
- Police neuchâteloise, Centre de formation de la police
- Polizeischule Ostschweiz, Amriswil
- Scuola cantonale di polizia, Bellinzona
- Zürcher Polizeischule

### **Theologie und Ethik**

- Faculté de théologie et de sciences des religions, Université de Lausanne
- Faculté de Théologie de l'Université de Fribourg
- Paulus-Akademie Zürich
- Theologische Fakultät, Universität Zurich
- Theologische Hochschule Chur

### **Sozialpädagogik**

- Agogis, Zürich
- Berufsfachschule Winterthur
- Centre romand de formation sociale, Yverdon-les-Bains (ARPIH)
- Ecole Pierre-Coullery, Centre neuchâtelois des formations du domaine santé-social, La Chaux-de-Fonds
- Ecole supérieure en éducation de l'enfance (ESEDE), Ecole en éducation de l'enfance, Lausanne
- Höhere Fachschule für Sozialpädagogik (HFS), Zizers
- Höhere Fachschule für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialtherapie, Dornach

### **Andere Bildungsinstitutionen**

- Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Kanton Thurgau, Höhere Fachschule Pflege
- Université de Neuchâtel, Centre de droit des migrations
- Espace compétences SA, centre de formation de la santé et du social, Cully
- Institut romand de psychotraumatologie (IRPT)
- Informationsstelle Kirchliche Berufe
- Schweizerische Weiterbildungszentrale (WBZ), Bern
- Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut (SPI), St. Gallen
- Stiftung für die Weiterbildung schweizerischer Richterinnen und Richter